

Verlobung wider Willen

Wenn Sesshomaru mit einer Karpatianerin verlobt ist, die ihn eigentlich verführen und dann töten soll...

Von firelady

Kapitel 21: Besuch

Also... Meine lieben Fans! Bevor ich mit meiner kleinen bescheidenen Story loslegen, muss ich euch unbedingt sagen, das ihr euch wahrscheinlich totlachen werdet, was ich jedoch nicht hoffe. ^^'

Als die Tür am nächsten morgen aufgeknallt wird, haben Sesshomaru und Salome noch geschlafen, doch nun sitzen sie kerzengerade im Bett. "Sie ist da! Sie ist gestern hier angekommen!", schreit Inutaishôu. Während Sesshomaru versucht herauszufinden von wem sein Vater redet, legt sich Salome wieder verschlafen hin und fragt: "Wer ist gekommen?" Lächelnd legt sich Sesshomaru zu seiner Verlobten und knabbert leich an ihrem Ohrläppchen, während er ihr sagt: "Wie wärs, wenn ich dafür Sorge, das du kommst." Salome lacht leicht, weil es ihr kitzelt, wenn er ihr hinter dem Ohrläppchen leckt. Allerdings stöhnt sie leise auf, als er ihren nackten Bauch streichelt. Die erotischen Bilder seiner Gedanken machen es ihr nicht leicht, sich ihm zu entziehen. "Hey ihr beiden! Wenn ihr noch wisst, das ich hier in diesem Raum bin, dann hört mir zu!" Widerstrebend lässt Sesshomaru von Salome ab und schaut zu seinem Vater, der den Blick seines Sohnes nur altzudeutlich zu deuten weiß. "Ihr könnt meiner wegen nachher das Fortsetzen, was ihr eben angefangen habt, aber jetzt hört mir zu. Deine Oma, also meine Mutter ist gestern Abend hier eingetroffen und erwartet dich." Sofort ist Sesshomaru noch viel munterer, als vorhin. "MEINE OMA IST DA?!" Im nächsten Moment hört man eine Frauenstimme, die freudig ruft: "Huhu. Wo ist denn mein kleiner Sesshi- Schatz?" Salome muss sich daraufhin gleich das Lachen verkneifen. Erst recht, als sie ihren Verlobten aus dem Schlaflager springen sieht und sich dieser in aller Eile versucht anzuziehen, wobei er deshalb immer wieder an ihr vorbei rennt und sie die Freude genießt sein... Schwert zu sehen- zumindest bis er sich seine Hose angezogen hat. Sie muss sich so sehr das Lachen verkneifen, dass sie schon tomatenrot im Gesicht ist. "Zieh du dich lieber auch an Salome. Wenn Mutter reinkommt dann..." Inutaishôus Aussage wird ein jehes Ende bereitet, als er seine Mutter hinter sich hört. "Ach hier bist du, mein Söhnchen. Und du ja auch Sesshi- Schatz. Komm her und lass dich ganz doll drücken." Schon hat sie ihre Arme um den Inuyokai gelegt. Die Karpatianerin liest die Gedanken ihres Verlobten. Er findet es überhaupt nicht großartig von seiner Großmutter so nah an dessen Brüste gedrückt

zu werden. Um ihn mal eine auszuwischen, sagt sie ihm per Telepathie:° Ach komm schon Sesshi- Schatz. Es gefällt dir doch so nah an einer Frauenbrust zu sein.° Er sieht das Bild vor sich, dass sie ihm zeigt. Wie sie sich vorstellt, als er noch klein war. Es war Winter und um seine Ohren warm zu halten, hat seine Oma einfach ihre... Brüste benutzt. "Man bist du groß geworden. Du kommst ganz nach deiner Mutter. Von deinem Vater hast du nur die Augen geerbt und die süßen runden Pobacken." Schon kneift sie ihn in seine Wangen und zieht leicht an ihnen. Jetzt kann Salome nicht mehr und bricht in schallendes Gelächter aus. Die Oma lässt von ihrem Enkel ab, der hustend zu seinem Vater geht. Nun sieht die Oma auch die nackte Karpatianerin in dem Bett von ihrem Enkel. "Na nu! Wer bist du denn? Eine weitere Eroberung auf der Liste meines Enkels?" Salome lacht immer noch, während sie antwortet: " *prust* So... so kann man es... es sagen *lacht*." Danach steht sie auf und steht nun in ihrer ganzen Schönheit vor der Oma und den beiden Männern. "Ich gehe dann mal in mein Zimmer und ziehe mich dort an." Sanft küsst sie die Wangen Sesshomarus und geht. Mit einem verführerischen Blick schaut sie noch zu Sesshomaru, der ihre Einladung nur zu gut deuten kann. "Ach ja! Sie ist ja so vergesslich. Sie muss ja erst einmal Sachen zum Anziehen haben, bevor sie sich anzieht. Ich... werde aufpassen, das niemand sie nackt sieht." Schon ist Sesshomaru verschwunden und das ist schneller gegangen, als man hätte schauen können. "Dein Sohn hat ein genau solches Taktgefühl wie du damals. Ihr lasst euch alle von Frauen bezaubern. Ihr läuft quasi immer vor mir weg. Vielleicht sollte ich euch gegen so etwas abhärten.", sagt sie ihrem Sohn. "Ach Mutter weißt du... Mein Sohn hat noch viel mehr von mir geerbt, als du weißt." Damit gehen die 2 aus Sesshomarus Zimmer.

Am Mittag sind dann auch Kagome und Inuyasha anwesend.

Sango: "Hallo Kagome- chan. Wie fühlst du dich so, als frischgebackene Inuhanyo?"

Kagome: "Na ja. Es geht. Ich muss mich erst einmal daran gewöhnen, dass ich jetzt alles viel besser höre, rieche und... AH!"

Kagome hat gute Gründe zu schreien. 2 Hände streicheln mit sanftem Druck ihre Hüften. "Oh! Das sind ja Hüften. Mein Sohn... Inuyasha hat einen genauso schlechten Geschmack wie du, bezüglich der Stabilität der Hüften einer Frau. Wenn unsere Familie weiter existieren soll, dann würde ich nicht auf die Hüften dieser Frau wetten." Jetzt kommt Inuyasha dazwischen und entfernt Kagome von dieser alten Frau. Auch diese 2 haben schon Bekanntschaft mit Inutaishôus Mutter gemacht. Jetzt ist es Sangos Stimme, die aufschreit. "Oh je! Mit dieser Frau ist ein Mann ja noch schlimmer bedient. Ihre Hüften sind ja viel zu schlank, um ein Baby zu gebären." Sofort entfernt sich Sango von Inutaishôus Mutter. Dieser selbst schlägt sich die Hand vor sein Gesicht. "Meine Güte ist das ein Frauengeschrei.", hört man Sesshomaru sagen. Er ist nun mit Salome aufgetaucht. Sein Arm liegt auf ihrer Hüfte, so dass seine Oma nicht an Salome rankommt. Das wird er verhindern. Jetzt sieht sich die Oma die Karpatianerin genau an. "Na ja. Hübsch ist sie ja. Das muss man ihr lassen." Skeptisch umkreist sie das junge Paar. Sesshomaru überkommt ein merkwürdiges Gefühl und er weicht leicht von Salomes Seite, was ihr Schrei jedoch sagt, das er es nicht hätte tun sollen. "Oh ja. Ja! Das sind die Hüften, die ich gesucht habe! So stark und robust wie die eines Mannes, aber auch so sanft und zierlich wie die einer Frau. Die Existenz dieser Familie ist gesichert, wenn ich daran denke, dass mein Enkel auch mit Sicherheit keine Schwierigkeiten beim Zeugen haben wird. Er wird bestimmt einen guten...""Mutter es reicht!", schreit Inutaishôu in die Aussage seiner Mutter. Die junge Karpatianerin findet das alles schon irgend wie witzig. "Mir

scheint das liegt in der Natur eines Karpatianers. Karpatianer sind sehr gebärfreudig."Mit einem erschrockenen Gesichtsausdruck lässt die Oma von Salome ab. "Du... du bist eine Karpatianerin? Eine Halbvampirin? Was ist denn in dich gefahren, mein Enkel? Mit einer Karpatianerin. Die sind sehr gefährlich. Die saugen dir das Blut aus und dann wirst du auch zu einem wie sie."Alle Anwesenden lachen herzlichst. Salome hingegen erbarnt sich und erklärt: "Aber nicht doch. Wir Karpatianer sind den Vampiren vielleicht in gewisser Hinsicht ähnlich, aber wir sind sie keinesfalls. Wir Karpatianer trinken nur so viel Blut wie unser Opfer erübrigen kann, aber niemals das Ganze. Da würden wir ja einen riesen Bauch kriegen, als wären wir alle schwanger."Salome lacht nach ihren Worten weiter, obwohl sie das auch schon während dessen getan hat. Die alte Oma fühlt sich ausgeschlossen, doch plötzlich kommt ein Samurai herein. "Wehrte Herren! Der Daiyokai des Ostens und der Daiyokai des Südens sind eingetroffen. Sie sagen, sie wollen Sesshomaru- sama beglückwünschen, dass er eine Frau gefunden hat, die ihn auch wirklich heiraten wird."Und schon kommt ein rundlicher Yokai durch den Türrahmen, gefolgt von einem wesentlich stattlicheren. Beide lächeln breit- wobei der rundliche Mann eher grinst, als einfach nur lächelt. Er umarmt den Inuyokai, der sich jedoch schnellstens wieder entfernt. "Mein Bester. Wie geht es dir so? Du bist doch bestimmt sehr nervös, weil du heiraten wirst. Man, man. Wer hätte je gedacht, das du vor den Altar treten wirst. Du Herzensbrecher und Kasanova in einem. Die Frau hat ein ausgesprochen großes Glück, dich zu kriegen."Teien... Ich danke, dass du erschienen bist, aber bitte rede nicht so viel." Lachend gehen die Männer aus dem Raum, während Salome aus dem Raum geschoben wird...